

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 15: Stadtbaukunst

Rubrik: Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSSTELLUNG: ALEXANDER GIRARD

Bunte Geometrien

Seine ikonischen Designs kennen auch Laien. Dem Mann, der sie erschuf, ist nun im Vitra Design Museum eine Retrospektive gewidmet. Alexander Girard trifft man dort als Entwerfer, Unternehmer und Weltbürger.

Text: Charles von Büren



Foto: Balthazar Korab, courtesy of The Library of Congress

Das Miller House in Columbus, Indiana (USA), mit der farnefrohen Sofagrube im Zentrum. Alexander Girard, 1953–1957.

Sandro nannten ihn seine Freunde, die Kurzform des italienischen Vornamens Alessandro. Tatsächlich hat der Textildesigner und Innenarchitekt Alexander Girard (1907–1993) Wurzeln in Italien, studierte Architektur in London und lebte anschliessend in den USA in New York, Detroit, Grosse Pointe sowie in Santa Fe. Seine erste grosse Retrospektive ist dem Weltbürger im Vitra Design Museum in Weil am Rhein gewidmet.

Girard brachte Farbe, Opulenz und Ornament zurück in die moderne Möbelgestaltung. Askese

war nicht sein Ziel, sondern Witz, Farbe und geometrisch geprägte Ornamentik für Alltagsdinge. Sein Schaffen war äusserst vielseitig und umfasste Möbel, Textilien, Geschirr, ganze Restaurants und Häuser. Er durchdachte und gestaltete Unternehmensauftritte, Sammlungen und Ausstellungen, er war Unternehmer und Art Director in einem. Nebst der Möbelfirma Herman Miller gehörten zu seinen Auftraggebern Grossunternehmen wie die Fluggesellschaft Braniff International und der Landmaschinenproduzent John Deere.

Volkskunst als Quelle der Inspiration

Sandro Girard war an Volkskunst interessiert, und sie scheint für ihn eine Art Besessenheit und vor allem Quelle der Inspiration und Grundlage für sein Schaffen gewesen zu sein. Auf seinen Reisen trug er zusammen, was er finden konnte – letztendlich verfügte er über 100000 Objekte aus aller Welt. Dabei sammelte er nicht nach kunsthistorischen oder ähnlichen Kriterien, sondern kaufte ganz einfach das, was ihn visuell ansprach. Ein Grossteil

ist heute noch erhalten, im Museum of International Folk Art seines letzten Wohnorts Santa Fe. Die Präsentation dieser Sammlung hat Girard noch selbst geplant und eingerichtet.

Der Kurator der Ausstellung, Jochen Eisenbrand, bemerkte, dass sich Girards Arbeit vielleicht allein über seine Beziehung zur Volkskunst völlig verstehen liesse. Bereits sein Grossvater mütterlicherseits, Marshall Cutler, sammelte Textilmustertücher, Stickvorlagen für junge Mädchen jener Zeit, und trug ein Konvolut mit Stücken teilweise aus dem 18. Jahrhundert zusammen, die er seinem Enkel überliess.

Kosmopolit, Gestalter, Schwerarbeiter

Alexander Girard wird am 24. Mai 1907 in New York geboren. Sein Vater Carlo Matteo ist französisch-italienischer Abstammung, seine Mutter Lezlie Cutler stammt aus Boston. 1909 zieht die Familie nach Florenz, wo Sandro zweisprachig aufwächst. 1917 bis 1924 besucht er ein Internat

in London, um im Anschluss an der School of Architecture der Architectural Association zu studieren; Abschluss 1929 mit besonderer Anerkennung im Fach Dekoration.

1930/31 arbeitet Girard in Stockholm, 1931 in Rom und Paris, und 1932 zieht er nach New York um, wo er mit beachtlichem Erfolg ein Studio als Innenarchitekt betreibt. Erschliesst ein Architekturstudium an der NY University ab und darf sich fortan «Registered Architect» nennen. Er heiratet Susan Needham, und gemeinsam nennen sie sich Sansusi – mit zwei ineinander verschränkten S, die ein Doppelherz bilden. Ein Umzug in die damalige Industriemetropole Detroit erfolgt 1937 aus pekuniären Überlegungen. Nach Mitarbeit bei einem Innenarchitekten wird Girard 1943 Chefdesigner des Radioherstellers Detrola. Dort lernt er auch Charles Eames kennen, sie bleiben lebenslang Freunde.

Girard betreibt ab 1945 bis 1952 ein eigenes Designgeschäft (Textiles & Objects Shop), arbeitet

zusammen mit Eero Saarinen an Architekturprojekten und wird letztlich 1951 auf Betreiben von Charles Eames und George Nelson beim Möbelhersteller Herman Miller Leiter der neuen Textilabteilung. Ab 1953 leben die Girards in Santa Fe, New Mexico; von dort aus beliefert er die Firma Herman Miller mit Entwürfen zu Textilkollektionen und beginnt eine Zusammenarbeit mit der Firma Georg Jensen (Geschirr, Gläser und Dekoartikel). Er entwirft die New Yorker Restaurants «La Fonda del Sol» (1960) und «L'Etoile» (1966), gestaltet das Zentrum der Kleinstadt Columbus, Indiana, und entwickelt das Corporate Design der Fluggesellschaft Braniff International vom Logo bis hin zur Flugzeuggestaltung; insgesamt 17543 Objekte. Hinzu kommen weitere Entwürfe für ein Restaurant und für Ausstellungen.

Zudem unternehmen die Girards Reisen nach Ägypten, Nahost, Russland, Mittelamerika, Indien und Subsahara-Afrika, die vor allem dem Zweck dienen, weitere Objekte von Volkskunst zu erwerben. Girard

WUNDERBAR HARMONISCH

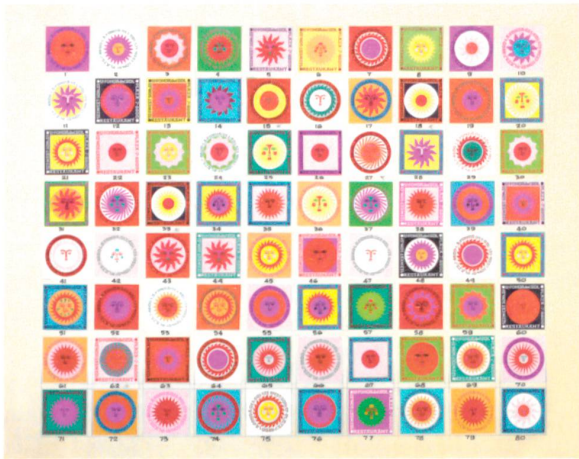
Wenn Sie mit Ihrer Küche und allen darin enthaltenen Komponenten in perfekter Harmonie zusammenarbeiten, ist kein Gericht zu abenteuerlich und kein bunter Abend zu aufwendig. Mit einer Auswahl von mehr als 44 integrierten Elementen bietet Ihnen das Frames by Franke System die Freiheit, Ihre Küche individuell zu gestalten und zu geniessen wie nie zuvor.

Entdecken Sie mehr auf
FramesByFranke.ch



MAKE IT WONDERFUL

FRANKE



Grafik mit Entwürfen für Streichholzschachteln, 1960.



Von Girard angelegte Aufbewahrungskästen.



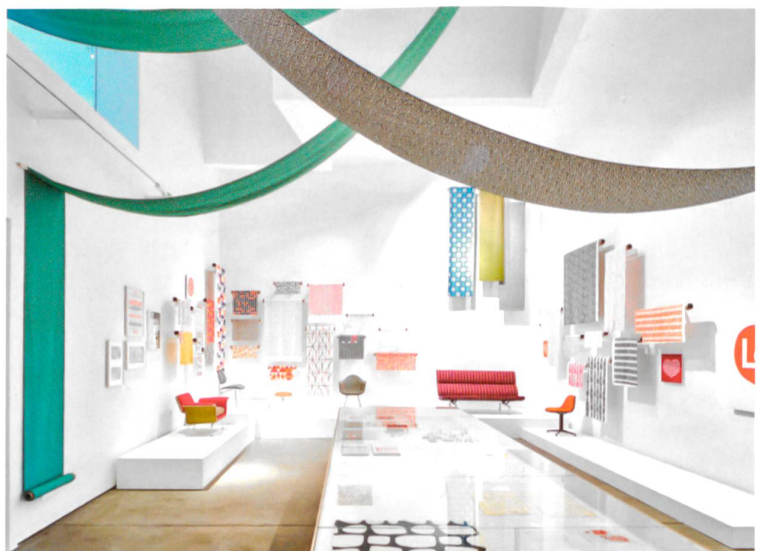
Daisy Face, Environmental Enrichment Panel # 3036, Alexander Girard für Herman Miller, 1971. Die Figur – halb Mädchen, halb Baum – trägt einen Kopf, der aussieht wie eine Sonne. Der Kontrast zwischen einfacher Grafik und mehrschichtiger Bedeutung ist typisch für Girards Schaffen.



Entwürfe für das Restaurant «La Fonda del Sol», New York, 1960.



Love Heart, Environmental Enrichment Panel # 3017, Alexander Girard für Herman Miller, 1971.



Die Ausstellungsinstallation nimmt Elemente der 1975 im Walker Art Center, Minneapolis, gezeigten Schau «The Design Process at Herman Miller» auf.

vermacht seine Sammlung 1978 dem US-Bundesstaat New Mexico; heute ist sie im Museum of International Folk Art in Santa Fe zu sehen. Alexander Girard stirbt am 31. Januar 1993 in Santa Fe, seine Frau Susan drei Jahre später.

Retrospektive und Hommage

Die Früchte dieses rastlosen und doch ungemein fruchtbaren Lebens zu dokumentieren und zu zeigen, unternimmt die von Jochen Eisenbrand kuratierte und vom Londoner Studio Raw Edges gestaltete Ausstellung im Vitra Design Museum. Vitra bewahrt den persönlichen Nachlass von Alexander Girard; 5000 Pläne, Zeichnungen und Skizzen von seiner Hand sind dort archiviert, Hunderte von Textilmustern, rund 7000 Fotos und ein umfangreiches Pressearchiv. Dazu kommt die Miller House Collection beim Indianapolis Museum of Art mit seinen Projekten für Inneneinrichtungen und die Sammlung von Textilien und Textilentwürfen Girards im Cooper Hewitt Smithsonian Design Museum New York. Wenn man weiss, dass Girard es meistens vorgezogen hat, allein, bloss ab und zu mit Assistenten zu arbeiten, dann kann man nur den Hut ziehen vor dieser unbändigen Schaffenskraft.

Die Ausstellung startet mit einem Raum voller früher Arbeiten, darunter Girards im Alter von zehn Jahren erfundene, imaginäre «Republic of Fife» mitsamt Landkarten, Flaggen, Geldscheinen, Münzen, Briefmarken und einer Geheimschrift. In den übrigen Räumen des Erdgeschosses faszinieren raumgreifende Installationen mit farbigen Stoffbahnen, Möbeln und andern Entwürfen von Girard, die Rekonstruktion einer Sitzgruppe von 1953 im Miller House, Columbus, die Dokumentation des Corporate Designs der Braniff International Airways von 1965 und vieles mehr. Eine ganze Wand ist von unten bis oben mit schwarz-weissen Vorzeichnungen bedruckt, und die Kinder greifen sich bereitgestellte Farbkreiden, um diese in Eigenregie zu einem bunten Puzzle zu gestalten. Das obere Stockwerk beherbergt eine riesige Vitrine, prallvoll mit Beispielen aus Girards Sammlung von Volkskunst und Spielzeug. Die Schau und das umfangreiche Katalogbuch lassen die Welt von Alexander Girard erneut aufleben – ein Sehvergnügen sondergleichen. •

Charles von Büren, Fachjournalist und Korrespondent TEC21



ALEXANDER GIRARD. A DESIGNER'S UNIVERSE

Vitra Design Museum in Weil am Rhein,
bis 29. Januar 2017, täglich 10 bis 18 Uhr
Unter www.design-museum.de sind weiterführende
Informationen zu Führungen, Vorträgen und
Workshops zu finden.



Abbatiale du Domaine de Bellelay
Henri Mollet - Biel

Gepflegte Handwerks- tradition. Seit 135 Jahren.

MEHR ALS EIN LIFT
SWISS MADE



EMCH Aufzüge AG | Fellerstrasse 23 | CH - 3027 Bern
T + 41 31 997 98 99 | F + 41 31 997 98 98 | www.emch.com

SCHWEIZER INGENIEURBAUKUNST 2015–2016

Projekte gesucht

TEC21, TRACÉS und Archi suchen die besten Projekte von Schweizer Ingenieurbüros – technische Hochleistungen und interdisziplinäre Glanzstücke aus allen Bereichen des Bauens. Melden Sie sich bei uns!

Text: Judit Solt



Eine Ingenieurleistung der Superlative: **Bau der Durchmesserlinie Zürich** mitten in der Stadt und bei vollem Bahnbetrieb.

Das Buch «Schweizer Ingenieurbaukunst» erscheint im Herbst 2016 im Auftrag der Planerverbände SIA und usic. Es ist dreisprachig – Deutsch, Französisch und Italienisch – und versammelt ausgewählte Werke, die Schweizer Ingenieurbüros in den Jahren 2015 und 2016 in der Schweiz oder international fertiggestellt haben. Berücksichtigt werden alle Disziplinen, die mit dem Bauen zu

tun haben, und Werke aller Art: kleine und grosse Projekte, punktuelle Spitzenleistungen und Eingriffe mit Breitenwirkung, technische und gestalterische Interventionen, Ungewohntes und vermeintlich Alltägliches, hoch spezialisierte oder interdisziplinäre Aufgaben.

Das Schaffen der Schweizer Ingenieurinnen und Ingenieure vollständig abbilden zu wollen wäre vermessen; doch wir hoffen, einen

Überblick über die Vielfalt ihrer Aufgaben zu vermitteln. Die Auswahlkriterien für die Projekte sind zum einen hohe Qualität und zum anderen fachliche, politische, gesellschaftliche oder ökonomische Relevanz. Die Auswahl trifft ein interdisziplinäres, unabhängiges Redaktionskomitee unter der Leitung der Fachredaktionen der Zeitschriften TEC21, TRACÉS und Archi.

Stolz und Anerkennung

Die Schweizer Ingenieurinnen und Ingenieure leisten Grosses, doch sie verlieren in der Öffentlichkeit wenige Worte darüber. Die allgemeine Anerkennung für ihre Berufe steht in keinem Verhältnis zu den vitalen Errungenschaften, die unsere Gesellschaft ihnen verdankt. Das geplante Buch soll dazu beitragen, das Bewusstsein für die Kompetenz und die Verdienste der Schweizer Ingenieurinnen und Ingenieure zu stärken – in erster Linie innerhalb der Disziplin, aber auch bei angehenden Studierenden, interessierten Laien, Partnern und Entscheidungsträgern. Entsprechend richtet sich das Buch an Ingenieurinnen und Ingenieure, Mitglieder der Planerverbände SIA und usic, aber auch Bauherrschaften, Studierende, Baufachleute, Bildungspolitiker, Baubehörden und Entscheidungsträger in der ganzen Schweiz. •



PROJEKTE EINREICHEN

Bitte schicken Sie uns eine kurze Projektdokumentation bis Ende April 2016 an: redaktion@tec21.ch
Betreff: Ingenieur-Jahrbuch

BUCH

Die Welt von Alexander Girard

Text: Charles von Büren

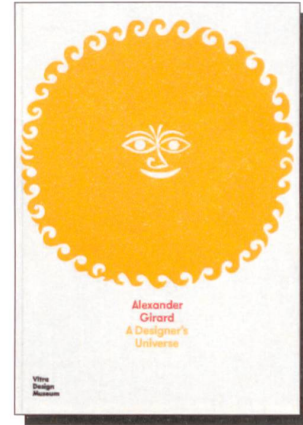
Alexander Girards Welt (vgl. Ausstellungsbericht S. 12) war ausnehmend vielschichtig. Waren Architektur und Design in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts von Reduktion und Rationalität geprägt, brachte Girard Farbe, Opulenz und auch Ornament zurück. Er verband von Neuem, was die Moderne getrennt hatte: Handwerk und Industrie, Volkskunst und moderne Populärkultur. Nicht Askesse war sein Credo, sondern Freude, Lebenslust und die Feier des Alltäglichen.

Im reich illustrierten Katalog ist das Schaffen des amerikanisch-italienischen Multitalents in all seinen Facetten dokumentiert. Zugleich liefert der Band eine erste wissenschaftlich-kritische Ausein-


andersetzung mit Girards Werk. Sechs Essays stehen neben umfangreichen Portfolios mit bislang unbekanntem Archivmaterialien. Enthalten sind zudem eine umfassende Biografie und eine komplette Werkliste. Ein präziser Index erleichtert das Auffinden einzelner Themen, und bei 512 Seiten Umfang sind die drei Lesebändchen eine grosse Hilfe. •



BÜCHER BESTELLEN
Schicken Sie Ihre Bestellung unter Angabe Ihrer Postadresse an leserservice@tec21.ch. Für Porto und Verpackung werden pauschal Fr. 8.50 in Rechnung gestellt.




Mateo Kries, Jochen Eisenbrand, **Alexander Girard – A Designer's Universe**. Vitra Design Museum, Leineneinband, 27.4 × 19.5 cm, 512 Seiten, 530 Abb., v. a. farbig, ISBN 978-3-945852-04-0 (de), ISBN 978-3-945852-05-7 (en), Fr. 89.–



Lenzlinger

Doppelböden

Lösung. Leistung. Leidenschaft.



Swiss Made

Lenzlinger Söhne AG | Seestrasse 64 | 8610 Uster | www.lenzlinger.ch

HEFTI. HESS. MARTIGNONI.

Unser Auftrag
ist nachhaltige
Zukunftsgestaltung
mit smarten Elektro
Engineering
Lösungen.

HHM

Gratis im
App Store
und bei
Google Play.



ELEKTROSPICK

www.hhm.ch/stellen